

Tabuthema Mundgeruch – Fortbildung Halitosis

Kostenfreies Seminar zum Thema „Halitosis – wie sage ich es meinem Patienten?“ am 10. Juni 2016.

© Nonnadaesign/Shutterstock.com



BAD HOMBURG – Obwohl jeder Vierte von Mundgeruch (Halitosis) betroffen ist und dauerhaft schlechter Atem zu großen sozialen Problemen führen kann, wird dieses Tabuthema in der täglichen Praxis oft „stiefmütterlich“ behandelt. Wie der Arbeitskreis Halitosis der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) betont, bedarf es in diesem Bereich dringend besserer Aufklärung und Schulung. Daher bietet MEDA Pharma die Fortbildung als exklusiven Service für Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen und Dentalhygienikerinnen an. Das kostenfreie, eintägige Seminar „Halitosis – wie sage ich es meinem Patienten?“ ist am 10. Juni in Frankfurt am Main sowie im September im Raum Düsseldorf geplant.

Die Zahnmedizinischen Fachangestellten, denen bei der Halitosis-Ansprache eine zentrale Funktion zukommt, erfahren bei diesem Workshop, wie betroffene Patienten typgerecht, empathisch, sicher und diskret auf eine bestehende Halitosis angesprochen werden können. Vermittelt wird das neue Wissen von den drei Referenten Dr. med. dent. Sebastian Michaelis, Düsseldorf,

Gründungsmitglied und im Vorstand des Arbeitskreises Halitosis, Susanne Lauterbach, Zahnmedizinische Fachassistentin und Spezialistin der Dentalhygiene, sowie Doris Stempfle, Expertin für Zahnarzt-Patiententypologien und individuelle Coachingmaßnahmen.

Mundgeruch ist zu circa 90 Prozent intraoralen Ursprungs: in Form von flüchtigen Schwefelverbindungen durch bakterielle Zersetzungsprozesse organischen Materials. Dabei rücken insbesondere Parodontalerkrankungen als Risikofaktor für die Entstehung von Mundgeruch in den Fokus.^{1,2} Zur Behandlung von Mundgeruch ist u.a. die Reduktion des zersetzungs-fähigen Substrats und der Bakterienzahl durch entsprechende Mundhygienemaßnahmen sowie die Überführung der flüchtigen in nichtflüchtige Verbindungen angezeigt.^{3,4,5} Bei der Behandlung von intraoraler Halitosis haben sich

Kombinationen aus Zinkacetat und Chlorhexidin als am effektivsten erwiesen. Dabei sollte die Chlorhexidin-Konzentration nicht zu hoch sein, um möglichen Nebenwirkungen wie z.B. Zahn- und Zungenverfärbungen vorzubeugen.^{6,7} Die patentierte Mundspülung CB12 enthält Zinkacetat (0,3%) und niedrig dosiertes Chlorhexidin (0,025%) und verringert effektiv und lang anhaltend die Konzentration an VSCs (flüchtige Schwefelverbindungen)

im Mundraum, die häufigste Ursache intraoraler Halitosis. Dies bestätigen die aktuellen Daten einer doppelblinden, randomisierten, kontrollierten, 2-phasigen, 3-fach-replizierten Cross-over-Studie.⁸ Die Mundspülung ist als apothekenexklusives Präparat erhältlich.

An der Fortbildung interessierte ZMP/DH können sich per E-Mail unter medaotc@medapharma.de, Stichwort „ZMP/DH-Fortbildung“, anmelden. **DT**

MEDA Pharma GmbH & Co. KG
Tel.: +49 6172 88801
www.medapharma.de



© Nonnadaesign/Shutterstock.com



Facebook-Gewinnspiel

Unter der E-Mail-Adresse medaotc@medapharma.de können sich alle Zahnmedizinischen Fachangestellten auch für das Facebook-Gewinnspiel „Wie schmeckt der perfekte Kuss?“, das exklusiv für ZFA, ZMP und DH angeboten wird, vormerken lassen. Der Hauptpreis ist ein Wellnesswochenende für Zwei.

Prothetik Day 2016 in Zürich

Entdecken Sie persönliche Momentaufnahmen mit CANDULOR.

GLATTPARK – „Als Momentaufnahme bezeichnet man allgemein das Festhalten einer kurzen Zeitspanne, eines Augenblicks oder eines besonderen Moments.“ Entdecken Sie persönliche Moment-

der heutige Patientenkreis mit erschwinglichen und ästhetisch anspruchsvollen Implantatarbeiten versorgt werden? Über das Prinzip eines genialen und unverzichtbaren Lösungsansatzes der autonomen



aufnahmen mit CANDULOR. Aus der Vergangenheit, in der Gegenwart oder sogar für die Zukunft. Der Prothetik Day in Zürich am 28. Oktober öffnet dafür die Möglichkeit.

Erstklassige Referenten

Dabei sind renommierte Professoren und Fachleute, die zum Austausch bitten. Zu Beginn wird ZTM Jürg Stuck einige persönliche Erinnerungen mit uns teilen. Nachfolgend widmet sich Prof. Dr. Martin Schimmel, MAS Oral Biol, Universität Bern, dem Patienten der Zukunft. Prof. inv. Dr. Jürgen Wahlmann setzt sich mit der Thematik „Smile Design – Nur bei Veneers?“ auseinander. Er zeigt auf, dass es auch in der herausnehmbaren Prothetik fantastische ästhetische Möglichkeiten gibt. Danach beschreibt ZTM Jan Langner anhand einer Freundsituation wie man Zähne, Kieferkamm und Implantate in der kombinierten Prothetik erhalten kann. ZTM Damiano Frigerio beschäftigt sich mit Implantatversorgungen. Kann

Kaustabilität spricht anschließend Martin J. Hauck.

Univ.-Prof. Dr. Beuer MME, Charité Berlin, gibt einen Überblick über verfügbare digitale Systeme, vergleicht diese mit konventionellen Workflows, arbeitet Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede heraus und hinterfragt diese kritisch.

Im Bonus-Vortrag geht es um Momentaufnahmen des Fotografen und Buchautors Robert Bösch zum Thema Extremfotografie.

Als Moderator führt Dr. Felix Blankenstein das Auditorium und die Referenten durch den Tagesverlauf. Tagsüber können wahre Schätze aus der Vergangenheit betrachtet werden: alte ledergebundene Zahnformkarten, Zahnlinien mit Charakter, Farbschlüssel und viele spannende Einzelheiten. Am Abend wird im AURA 80 Jahre Leidenschaft für die Prothetik gefeiert.

Seien Sie dabei und melden Sie sich online über unsere Webseite candulor.com/prothetik-day an! **DT**

Quelle: CANDULOR AG

Die nächste Stufe der industriellen Revolution hat begonnen ...

Die „Additive Manufacturing Europe 2016“ findet vom 28. bis 30. Juni in Amsterdam statt.



Der Frühbucherrabatt gilt noch bis zum 10. Juni 2016

LONDON – Der 3-D-Druck bzw. die additive Fertigung bringen eine Reihe an Vorteilen mit sich, die traditionelle Herstellungsverfahren nicht aufbieten können. Basierend auf einem digitalen Modell entwirft die ausgefeilte Technologie einen hochkomplexen, dreidimensionalen Festkörper, der in keiner anderen Weise

so konzipiert und hergestellt werden kann.

Die vom 28. bis 30. Juni in Amsterdam stattfindende „Additive Manufacturing Europe 2016“ ist eine paneuropäische Veranstaltung für additive Fertigungstechniken/3-D-Druck und stellt da-

bei die neuesten Technologien vor, von kompletten additiven/3-D-Fertigungs- und Drucksystemen und Softwareprogrammen über Scanner und bildgebende Geräte bis hin zu Finishing-Optionen und vielfältigen Materialneheiten.

Entdecken Sie die neuesten Technologien weltweit führender Anbieter und lassen sich von innovativen Design- und Prototypenfertigungen bis hin zur Herstellung (bezogen auf die Bereiche Gesundheitswesen, Luftfahrt und automobile Anwendungen) überraschen.

Zu den Ausstellern zählen u.a. BigRep, EnvisionTEC, Formlabs,

Höganäs, SLM, Smit Röntgen (Philips), Ultimaker, Trumpf und UL.

Von 3-D-Druck zur Erstellung von Prototypen bis zur additiven Herstellung

Zudem begleitet die Ausstellung ein umfangreiches Konferenzprogramm, das die neuesten Trends und Technologien thematisiert und praktische Fallberichte zur Anwendung additiver Fertigungs- und Drucktechniken in den Sektoren Gesundheitswesen, Luftfahrt und Automobilindustrie darbietet. Während der dreitägigen Ausstellung wird darüber hinaus UL eintägige Workshops präsentieren. Zusätzlich dazu bietet ein Podium Herstellern die Möglichkeit, anhand von Fallstudien ihre

Produkte und Technologien genauer vorzustellen und auf Fragen des Fachpublikums einzugehen.

Weitere Informationen und Preisangaben zu Teilnahmetickets an Ausstellung und Konferenz sowie zur Registrierung finden Sie unter www.amshow-europe.com. **DT**

Quelle: Tarsus Group Ltd.



International Implant Foundation

Erfolgreicher Teacher Course mit anschließendem Curriculum & Master in Budva/Montenegro am 3. bis 9. April 2016.

BUDVA – Bereits zum dritten Mal hat die International Implant Foundation, München, Dozenten zu einem zweitägigen Kurs für Sofortbelastung in dentaler Implantologie eingeladen.

Die vor zehn Jahren gegründete Stiftung IF ist unabhängig und als

Vorträgen und Diskussionen zusammen und die Gruppe konnte neue Konsense für Lehrtätigkeiten im Bereich moderner dentaler Implantologie festlegen. Der Hauptfokus der IF-Lehrer liegt in der schnellen und erfolgreichen Verbreitung der Strategic Implant® Technologie an

Das Wissen über Knochen ist die Basis aller Bestrebungen in der Sofortbelastung. Neue Sofortbelastungssysteme erlauben nicht nur die Platzierung von Implantaten direkt nach der Extraktion, sondern auch die direkte Einbringung in die Extraktionshöhle inkl. des protheti-

Curriculum für Sofortbelastung und Abschluss des IF Clinical Master of Immediate Loading-Programms

Im Anschluss an den Teacher Course fand das Abschlusstreffen der diesjährigen Curriculumsteilnehmer der International Implant

Sofortbelastungsverfahren durchgeführt. Alle Experten verfügen über jahrelange Erfahrung aus Tausenden von Implantationen und prothetischen Versorgungen.

Die Teilnehmer erlernen die Grundzüge der Sofortbelastung in der Implantologie und können bei



1



2

Abb. 1: Teilnehmer des Teacher Course in Montenegro. – Abb. 2: Der Veranstaltungsort des Teacher Course in Montenegro.

gemeinnützig anerkannt, sie arbeitet weltweit und finanziert sich ausschließlich über Spenden von überzeugten Patienten und anderen Zuwendungen aus aller Welt.

Die IF setzt sich für die Interessen der Patienten im Zusammenhang mit Implantaten ein und betreibt unter anderem die Aufklärungs-Website www.peri-implantitis.info.

Insgesamt 18 Lehrer aus Europa, Russland, Indien und diversen arabischen Ländern trafen sich zum Austausch von Ideen und Lehrstrategien. Der Kurs setzte sich aus

andere Implantologen. Die International Implant Foundation hat zahlreiche Lehrtätigkeiten an Universitäten übernommen und ist heute führende Organisation im Bereich klinische Forschung und Lehre.

Einige der Lehrer sind bei Universitäten angestellt, während ein Großteil aus praktischen Ärzten mit umfassender Erfahrung besteht. Ein solcher Wissenschatz lässt sich üblicherweise nicht unter universitärem Lehrpersonal finden, da sie neben ihrem Lehrauftrag häufig mit zahlreichen anderen Tätigkeiten beschäftigt sind.

schon Zubehörs. Gleichzeitig verhindern diese Systeme das Problem der Periimplantitis vollständig. Detaillierte Informationen sind zu finden unter www.peri-implantitis.info.

Die Lehrer sind dazu verpflichtet, entweder einmal pro Kalenderjahr für zwei Tage an einer Fortbildung teilzunehmen oder es wird deren Lehrtätigkeit einmal pro Kalenderjahr vor Ort durch IF-Experten geprüft. Der nächste Teacher Course findet im Oktober 2016 in Minsk, Weißrussland, statt, gefolgt von einem Treffen im April 2017 in Budva, Montenegro.

Foundation (IF) und der Abschluss des Master of Immediate Loading statt. Insgesamt waren 70 Absolventen vor Ort.

Curriculum & Masterkurs

Das „Curriculum für Sofortbelastung“ in der zahnärztlichen Implantologie wird seit einigen Jahren für Zahnärzte und Chirurgen durch die International Implant Foundation angeboten. Neben Einzelunterweisungen durch die autorisierten Lehrer werden für das Curriculum viermal zwei Tage Gruppenunterricht verlangt. Drei-

mal zwei Tage wird dezentral in verschiedenen Ländern organisiert, der letzte Curriculumteil findet für die Teilnehmer aus allen Ländern zentral in Budva, Montenegro, statt. Im Anschluss an das Curriculum können die Absolventen die Prüfung zum Master ablegen, wobei hierfür neben der schriftlichen Prüfung eine Reihe von selber behandelten Fällen mit Historie verlangt wird.

Ausblick

Das nächste „Curriculum für Sofortbelastung“ findet in verschiedenen Ländern ab September 2016 statt. Einige Module für das Curriculum werden auch in Deutschland angeboten.

Weitere Informationen sind auf der Website der Stiftung abrufbar. Dort finden sich auch Informationen zum Masterprogramm und zum „Immediate Loading World Cup 2016“, d.h. für die Weltmeisterschaft für die Sofortbelastung.

DT

International Implant Foundation

Leopoldstr. 116
80802 München
contact@implantfoundation.org
www.implantfoundation.org



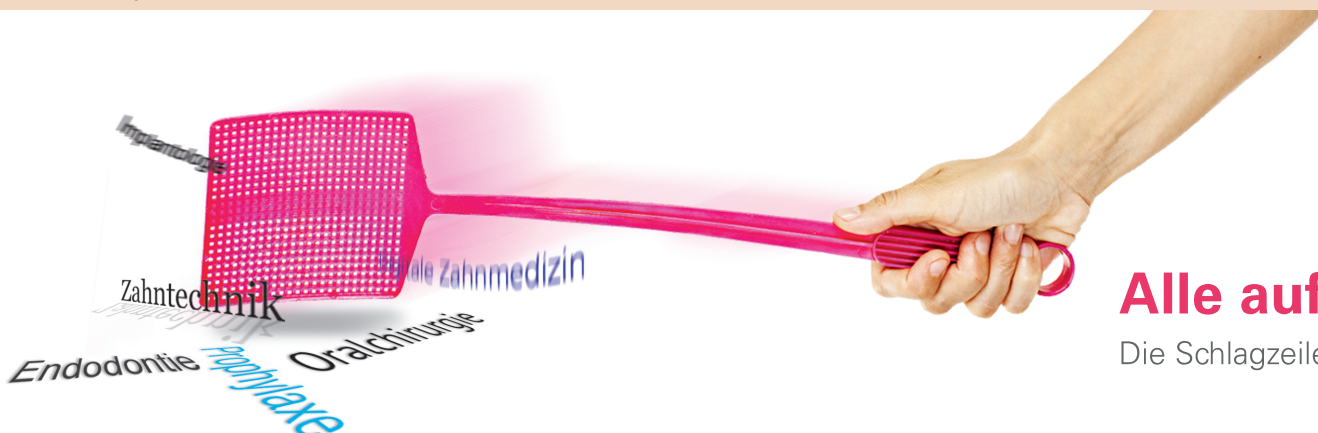
3



4

Abb. 3: Dr. Andreas Kelemen (Budapest/Ungarn) während seines hochpräzisen Vortrags vor dem Teacher-Kollegium. – Abb. 4: Absolventen des Curriculums für Sofortbelastung (2015/2016) der IF.

ANZEIGE



Alle auf einen Schlag!

Die Schlagzeilen der Branche. Jetzt im VITA Dental Newsreader.



VITA

Keramikimplantate im Blickfeld

Am 10. und 11. Juni 2016 findet in Berlin die 2. ISMI-Jahrestagung statt.



Blick in den voll besetzten Tagungssaal: 1. ISMI-Jahreskongress in Konstanz.

KONSTANZ – Mit ihrer zweiten Jahrestagung will die 2014 in Konstanz gegründete International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) erneut Zeichen auf einem besonders innovativen Feld der Im-

plantologie setzen. Zum Gründerkreis der relativ neuen Fachgesellschaft gehören zahlreiche international renommierte Implantologen. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung in Konstanz lädt die ISMI jetzt zu ihrer zweiten Jahrestagung nach Berlin ein. Die zweitägige Veranstaltung mit Experten aus dem In- und Ausland beginnt am Freitagvormittag mit Seminaren und Workshops und wird am Nachmittag u.a. mit Live-Operationen fortgesetzt. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen wissenschaftlicher Vorträge.

Die ISMI wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die metallfreie Im-

plantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung innerhalb der Implantologie zu fördern. In diesem Kontext unterstützt die ISMI ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmäßigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sich die ISMI in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in den Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier implantologischer Behandlungskonzepte ein. **DT**



OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308
www.ismi-meeting.com

„Einfach erfolgreich“

Der erste gemeinsame Kongress von 3M Oral Care D-A-CH fand am 11. und 12. März in der Burg Perchtoldsdorf nahe Wien statt.



Abb. 1: Diskussionsrunde: Moderatorin Mag. Maria-Theresa Schinnerl mit den Referenten des zweiten Veranstaltungstages. – Abb. 2: Die Teilnehmer des Symposiums.

SEEFELD – Wer seine Zahnarztpraxis erfolgreich führen möchte, muss einiges beachten – vom korrekten Umgang mit dem Patienten bis zur Anwendung geeigneter Materialien. Konkrete Tipps dazu, wie es mühelos gelingt, dieses Ziel zu erreichen, erhielten rund 160 Teilnehmer des Symposiums „Einfach erfolgreich“, das die neue Organisation 3M Oral Care D-A-CH Mitte März durchführte.

Eröffnet wurde das Event von Matthias Hinrichs, Vertriebs- und Marketingleiter 3M Oral Care für die D-A-CH-Region. Er erläuterte, dass der neue Geschäftsbereich aus der Zusammenführung der Sparten Zahnmedizin und Kieferorthopädie sowie der Regionen Deutschland und Alpine hervorgegangen ist. Daraus resultieren Synergieeffekte, die es erlauben, zahnmedi-

zinische Lösungen noch effizienter zu entwickeln.

Es folgten zwei Vorträge zum Thema Praxismanagement von Mag. Hans-Georg Goertz (Wien) und Prof. DDr. Hubert Porteder (Uni Wien). Letzterer gab Tipps zum professionellen Umgang mit dem streitbaren Patienten und berichtete über die Vorteile von Schlichtungsverfahren.

Dental Fitness für den Zahnerhalt

Wie wichtig Präventionsprogramme sind, zeigte Prof. Dr. Ivo Krejci (Uni Genf) auf, für den der lebenslange Erhalt der natürlichen Zähne an erster Stelle steht. Er empfiehlt, Patienten jeden Alters wie einen Fitnesscoach zu instruieren und zu motivieren – regelmä-

ßige Erfolgskontrollen inklusive. Passend zu seiner Aussage, dass die heutige Prophylaxe für die Kariesbekämpfung nicht ausreicht, stellte Dr. Bernadette Rauch (3M, Seefeld) neue Ansätze des Biofilm-Managements vor.

Composite statt Keramik?

Bei Auftreten von Karies und Erosionen sollte defektorientiert präpariert und konservierend behandelt werden. Entsprechende direkte Restaurationstechniken wurden von Prof. Dr. Thomas Attin (Uni Zürich) und Dr. Konrad Meyenberg (Zürich) vorgestellt. Empfehlungen zum erfolgreichen Kleben gab Prof. Dr. Claus-Peter Ernst (Uni Mainz). Prof. Krejci fügte Tipps zur Befestigung und Reparatur indirekter Versorgungen aus Composite hinzu.

Digitale Technologien in der Praxis

Diesem Thema widmeten sich Prof. Dr. Bernd Wöstmann (Uni Gießen) und Ing. Martin Huber (DMU, Salzburg) gemeinsam mit Nicole Nieswohl (Schrobenhausen). Vorgestellt wurde u.a. ein neues Konzept für die computergestützte Chairside-Fertigung von Zahnersatz. **DT**

Quelle: 3M Oral Care



SIX MONTH SMILES®

Short Term Ortho System

Neue Behandlungsmöglichkeiten

Neue Patientengruppen

Einfach und effektiv



Six Month Smiles®

Das transparente Bracketsystem für kieferorthopädische Kurzzeitbehandlungen

Das patentierte Six Month Smiles®-System wurde speziell für allgemeintätige Zahnärzte entwickelt, die erwachsenen Patienten eine kosmetisch-fokussierte kieferorthopädische Behandlung mit einer kurzen Behandlungsdauer von Ø 6 Monaten anbieten möchten. Mit Six Month Smiles® sind Sie in der Lage Patienten zu behandeln, die ein langwieriges Konzept ablehnen.

Ihre Vorteile:

- Wir übernehmen die Bracket Positionierung
- Einfaches Einsetzen der Brackets
- kurze Behandlungsdauer
- Geringe Laborkosten
- Erweiterung Ihres Behandlungsspektrums
- Steigerung Ihres Praxisumsatzes

Alle Fähigkeiten um Six Month Smiles®-Anwender zu werden erhalten Sie in unserem praxisbezogenen 2-tägigen Seminar.



So werden auch Sie Six Month Smiles® Anwender:

Sie zertifizieren sich zum Six Month Smiles® Anwender durch die Teilnahme an unserem praxisbezogenen 2-tägigen hands-on Seminar.

Die nächsten Termine:

- 17. / 18.06.2016 Erding
- 16. / 17.09.2016 Frankfurt
- 18. / 19.11.2016 Hamburg

Seminar Infos



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Six Month Smiles GmbH
Schweizerstr. 80 • 47058 Duisburg
Tel: +49 203 39379 209 • Fax: + 49 203 39379 201
www.sixmonthsmiles-deutschland.de
info@sixmonthsmiles-deutschland.de